

Wir legen einen Komposthaufen an.

Alle, die einen Garten haben, sollten in jedem Falle auch einen Komposthaufen haben. Denn das zentrale Element eines jeden Gartens ist der Komposthaufen.



Auf den Komposthaufen werden Abfälle geworfen, die ohne Komposthaufen in der Bio- oder Restmülltonne landen würden. So spart man Geld, das ansonsten an die Abfallentsorger gezahlt müsste.

BSR-Gebühren 2021/2022

Überblick über die Standardleistungen*

Grundgebühr		8,19 €					
je Nutzungseinheit und Quartal							
Müllabfuhr – Leistungsgebühren							
Gebühren pro Quartal bei 14-täglicher Entleerung. Bei wöchentlicher Entleerung verdoppeln sich die Gebühren.							
							
Hausmüll/Restabfall	29,05 €	36,31 €	43,93 €	106,91 €	146,88 €	182,96 €	
Bioabfall	12,00 €**	12,00 €	13,50 €	30,00 €***	36,00 €***	—	

Und durch den Aufwand, der den Abfallentsorgern dabei entsteht, wird zumindest ein Stück weit die Umwelt belastet.



Aber ein Komposthaufen liefert wertvollen Dünger, den man in seinem Garten verwenden wird und damit wiederum Geld spart, das ansonsten für anderen und meist nicht so ökologischen Dünger anfallen würde.

Außerdem schmeißt man doch nichts weg, das man gleich wieder nachkaufen müsste.

Legt man einen Kompost an, ist zunächst ein guter Platz auszuwählen.

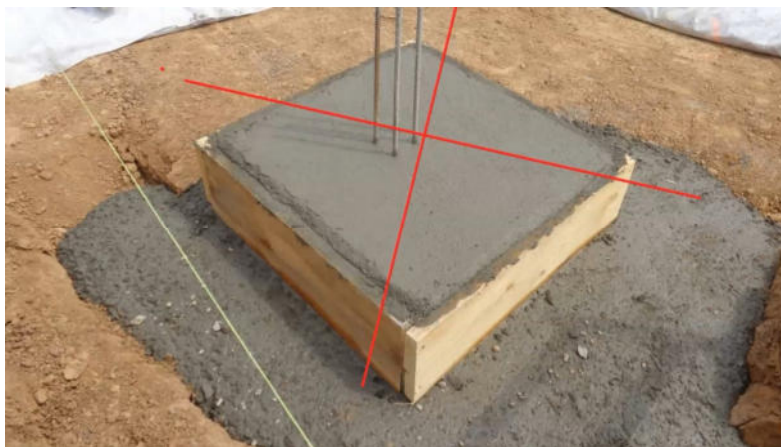


Im Schatten oder Halbschatten sollte es sein damit der Komposthaufen feucht gehalten wird und auch im Hochsommer nicht austrocknen kann. Ferner sollte immer etwas Wind herankommen können, damit keine Fäulnis entsteht. Dann ist noch wichtig:

- nicht zu nah am Nachbargrundstück
- nicht im Windschatten des eigenen Hauses, wichtig ist hier aber auch, dass kein Wind direkt in den Kompost herein bläst, das würde wiederum zur Austrocknung führen.
- gut erreichbar soll der Komposthaufen sein von den Stellen, an denen im Haus und im Garten das Material anfällt



An dem Ort wird der Untergrund vorbereitet. Dieser muss so beschaffen sein, dass die Lebewesen aus der Erde in den Komposthaufen eindringen. Also darf das natürlich nicht auf irgendeinem Betonuntergrund stehen.



Vielmehr wird der Untergrund vorbereitet mit losen Ästen und Gestrüpp.

Unseren Kompost bauen wir wie folgt auf:

1. Als erstes wird ein Gitter- oder Hasendraht auf den Boden gelegt, das hält Nagetiere ab.



2. Darauf bauen wir ein Behältnis und zwar so, dass ein Luftaustausch gewährleistet ist.



3. Jetzt beginnen wir mit den Schichten:



Als erstes legt man größere Äste auf den Boden, gefolgt von Ausgestochenen Grasnarben, dann Laub mit feinen Ästen.

Dazwischen kann man auch immer mal als Wurmfutter gebrauchte Kaffeefilter mit dem Kaffee drin und Altkompost vom letzten Jahr oder Gartenerde untermischen, letzteres ruhig ordentlich, dadurch wird der Komposthaufen mit den ganzen Bodenlebewesen quasi durchgeimpft. Auf das alles kommen dann die organischen Abfälle aus Küche und Garten. Fleisch natürlich nicht! Und das Ganze nie austrocknen lassen.

Einmal im Jahr, im Februar / März, sollte der Kompost dann entnommen werden. Man verwendet ihn dann für die Aussaat von Pflanzen, Gemüse und Obst.



Pro Quadratmeter Beet, sollten in etwa drei Liter Kompost reichen. Der Kompost enthält neben den Nährstoffen auch die vielen Kleinstlebewesen die sich sehr vermehrt haben und welche die Bodenqualität nun enorm verbessern.



Sehr junge Pflanzen und Stecklinge sollten allerdings nicht direkt an den Wurzeln mit frischem Kompost in Berührung kommen. Ansonsten kann man mit Kompost als Dünger nichts falsch machen, da die die Nährstoffe sehr langsam in den Boden abgegeben werden.

